

II-2270 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. März 1973

№. 1150/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Scrinzi, Meissl
 und Genossen,
 an den Herrn Bundesminister für Land-u. Forstwirtschaft,
 betreffend Milchkrisengroschen.

Mit der ab 1. 3. 1973 verfügten Anhebung des Milch-
 krisengroschens von 5 auf 15 Groschen je Liter werden
 rund 188.000 Milchproduzenten - darunter gerade die
 Bergbauern -- um einen erheblichen Teil ihres Einkommens
 gebracht.

Die jährlichen Einkommensverluste der Bauern bewegen
 sich nach Schätzungen der Fachleute zwischen 200 und
 300 Millionen Schilling, was in einer Zeit der allgemeinen
 Lebens- und Betriebskostensteigerung von den Betroffenen
 als eine unerhörte Zumutung empfunden wird.

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
 begründete die 200 %ige Erhöhung bzw. Verdreifachung
 des Milchkrisengroschens mit der steigenden Milchan-
 lieferung, wobei die "Sozialistische Korrespondenz"
 fälschlich behauptete, diese sei von Jänner 1972 bis
 Jänner 1973 um 8,1 % gestiegen.

Demgegenüber ist festzuhalten, daß der Anstieg bei der
 Milchanlieferung in diesem Zeitraum 1,3 % beträgt, wobei
 auch die Entwicklung des Absatzes nicht außer acht
 gelassen werden darf: Im Jänner 1973 war der Trink-
 milchabsatz um 3,8 % und der Butterabsatz um 1,8 %
 höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Unter Hinweis auf die Regierungserklärung, in der es
 ausdrücklich als das Ziel der Agrarpolitik bezeichnet wird,

-2-

"dem wirtschaftlichen sozialen und kulturellen Standard der bäuerlichen Menschen an jenen der anderen Bevölkerungsgruppen heranzuführen und jede Benachteiligung zu beseitigen", muß mit allem Nachdruck festgestellt werden, daß die nunmehr getroffene Maßnahme in krassem Widerspruch zu dieser Erklärung steht.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e :

- 1) Wie begründen Sie die von Ihnen ab 1. 3. 1973 verfügte Verdreifachung des Milchkrisengroschens, bzw. welche Berechnungen liegen Ihr zugrunde?
- 2) Sind Sie bereit, diese Maßnahme rückgängig zu machen?